

# Gemeindepräsident als Dauerläufer – der Trainer als Standortförderer

Der Hausemer Gemeindepräsident Stefan Gyseler, OK-Präsident dieses Jahrzehntereignisses, stand vor dem Spiel offenbar unter Dauerstrom. Mit Knopf im Ohr sah man ihn vor dem Spiel ausschliesslich als Dauerläufer. «In der Vorbereitung lief alles rund, aber jetzt geht es noch um Details. Da und dort gibt es noch etwas zu erledigen», sagte er mit wohl leicht erhöhtem Puls.

Der Hausemer Trainer Samir Ben Nejma wirkte äusserlich ruhig. «Natürlich sind wir nervös, aber in positivem Sinne», fügte er bei, während er vor dem Match unablässig Freunde und Bekannte begrüßte. In sportlicher Hinsicht hat sich seine Mannschaft nicht anders vorbereitet als bei einem normalen Meisterschaftsspiel. Ein Taktikwechsel kam nicht infrage. «Aber ich habe Feuer und Begeisterung gespürt. Die Spieler kamen pünktlich ins

Training und waren voll konzentriert», hielt Ben Nejma fest. Sagte es und versammelte seine Mannschaft mittels eines scharfen Pfiffs – Rückzug für die allerletzte Vorbereitung. Derweil St. Gallens Trainer Jeff Saibene während praktisch des gesamten Spiels ruhig auf der Bank sitzen blieb, dirigierte der Hausemer Trainer seine Schützlinge stehend. Volle 18 Minuten hielten sie das 0:0, drei Tore folgten bis zur Pause – und hernach noch sechs. Dass die Ostschweizer innert 45 Minuten nur drei Tore zustande brachten, wertete Saibene als «anfängliche Konzentrationsmängel». Der letzte Pass sei nicht angekommen, aber in den letzten 30 Minuten sei es normal, dass ein Drittligist nicht mehr mithalten könne, müde werde – ein Underdog, den Saibene über den Klee lobte, nicht wegen spielerischer Brillanz, sondern für das veritable Fussballfest. «Eine gute

Organisation, Freude und allüberall Freundlichkeit» konstatierte der St. Galler Trainer an der anschliessenden Pressekonferenz. Auch Fritz Meili, Präsident des FC Hausen, freute sich über die friedliche Ambiance, welche die anwesenden Sicherheitsleute nahezu ohne Beschäftigung liess. «Es hätte auch 0:20 ausgehen können. Schade nur, dass uns der Ehrentreffer verwehrt geblieben ist», sagte er, worauf Jeff Saibene scherzte: «Hätten wir gewusst, dass ihr diesen Treffer wollt ...» Samir Ben Nejma mochte gar nicht mehr ausführlich über das Spiel reden. Seine Freude war aber sichtbar. Und mit der Feststellung, dass ein solcher Event der ganzen Region durch überregionale Aufmerksamkeit etwas bringt, entpuppte er sich als veritabler Standortförderer. Wer weiss, was folgt, wenn er dereinst seine Trainerkarriere beendet ... (-ter.)



Nichts zu halten für Torhüter Bader: Hier fällt das 0:2. (Bilder Werner Schneiter/Martin Platter)

